



Funkelnde Juwelen im UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb

Samstag, 1. März 2025, 19:00 Uhr, Gemeindehalle Jesingen

Foto: Alpenbock © NABU/D.Ilg

*Streifzüge durch eine außergewöhnliche Landschaft
Bildvortrag von Günther Künkele*

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist seit Juni 2009 als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt. Mit diesem Adelstitel reiht sich diese einzigartige Landschaft in die illustre Gesellschaft der inzwischen rund 750 spektakulärsten Naturräume der Welt ein. Diese tragen so große Namen wie Yellowstone (USA), Pantanal (Brasilien), Serengeti-Ngorongoro (Tansania) oder Mont Ventoux (Frankreich). Es ist ein Modellgebiet und ein praxisorientiertes Zukunftslabor für die dort wohnenden Menschen, die Beispiele dafür entwickeln können, wie langfristig nachhaltig und umweltschonend gelebt, gearbeitet und gewirtschaftet werden kann, so die Zielsetzung.

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb umfasst 85 000 Hektar. Es erstreckt sich zwischen Weilheim/Teck im Norden, Zwiefalten im Süden, zwischen Schelklingen im Osten und Pfullingen im Westen. Es ist eines von 18 in Deutschland. Seine Keimzelle war und heutiges Herz ist das einstige Huteland des stillen und weiten ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen. Im Schutze von Panzern und Kanonen hat sich dort bis heute ein einmaliges Offenland und Arteninventar erhalten, welches dasjenige außerhalb der Platzgrenzen übertrifft. Dieses weitgehend unbesiedelte und extensiv genutzte Gebiet gehört ebenso zur Modellregion wie die dicht bebauten Täler von Erms, Echaz und Lauter, die Städte Pfullingen und Metzingen oder Teile der Großstädte Reutlingen und Ehingen. Das UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb gliedert sich, wie alle solche Reservate, in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen.

Nicht nur die Nähe von Natur und Ballungsraum macht das Biosphärengebiet Schwäbische Alb weltweit zu einer Besonderheit, sondern dessen einzigartige naturräumliche Ausstattung. Vor allem seine Hang- und Schluchtwälder sind ein Alleinstellungsmerkmal, das weltweit erste Sahne ist. Hinzu kommen landschaftsprägende Streuobstwiesen des Albvorlandes und traditionelle Kulturlandschaften wie Wacholderheiden, Wiesen, Einmälder, Magerrasen und Wälder. Einbezogen sind unterschiedliche, wertvolle Lebensräume, die entsprechend der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zu schützen sind. Unter den reichhaltigen und vielfältigen Naturschätzen befinden sich funkelnde Preziosen einer bunten und faszinierenden Pflanzen- und Tierwelt. Darunter auch einige Brutvogelarten der EU-Vogelschutzrichtlinie. Der Referent lädt zu einem überraschenden und facettenreichen Bilderreigen durch das Biosphärengebiet ein und zeigt nicht nur eine brillante Auswahl von Raritäten und Schönheiten, sondern schaut auch tief in manche Geheimnisse des Mikrokosmos mit seinen verblüffenden Details.

Der NABU

**Wir sind, was wir tun. Die
Naturschutzmacher*innen**

Seit 125 Jahren setzt sich der NABU dafür ein, unsere Natur zu schützen und für zukünftige Generationen zu sichern. Mit über 940.000 Mitgliedern und Fördernden ist er Deutschlands mitgliederstärkster Umweltverband.

Zu den wichtigsten Aufgaben des NABU zählt der Erhalt der Lebensraum- und Artenvielfalt, die Nachhaltigkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft und nicht zuletzt der Klimaschutz. Die Vermittlung von Naturerlebnissen und die Förderung naturkundlicher Kenntnisse gehören zu den zentralen NABU-Anliegen.

In den über 2.000 NABU-Gruppen und rund 70 Infozentren in ganz Deutschland stehen praktischer Naturschutz genauso auf dem Programm wie Lobbyarbeit, Umweltbildung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit.